

Kein Grund zum Jubeln – aber ein Herbst mit Perspektiven!

Von unserem Landesvorsitzenden Ralf Porzel

Beförderungstermin Oktober 2014

Ein knappes Budget prägte bereits den Beförderungstermin April, als klar wurde, dass aus dem im Jahr 2014 zur Verfügung stehenden Beförderungsbudget in Höhe von 486 000 Euro eine durch Überziehungen im Jahr 2013 (zusätzliche Beförderungen zur A 10 prüfungsfrei) entstandene Rückzahlungsverpflichtung in Höhe von rund 114 000 Euro geleistet werden muss. Im April wurden rund 226 000 Euro ausgegeben, sodass für den Oktober-Termin eigentlich nur noch 146 000 Euro zur Verfügung gestanden hätten. Unser zu Jahresbeginn anvisiertes Ziel, im ersten Beförderungsjahr nach Beurteilung möglichst alle „Doppelzweier“ zu befördern, wäre weit verfehlt worden. Die von Haus- und Behördenleitung mit Personalräten und Gewerkschaften abgestimmte, tragfähige Beförderungskonzeption sah am Ende Ausgaben von rund 180 000 Euro vor und beinhaltete eine Grundsatzentscheidung zur Beförderung lebensälterer Kolleginnen und Kollegen von A 9 nach A 10 prüfungsfrei unter dem Gesichtspunkt der letzten Beförderungsmöglichkeit. Dem persönlichen Einsatz unserer Innenministerin und unseres Staatssekretärs war es am Ende zu verdanken, dass die Budgetüberschreitung oder geringere Rückzahlung in 2014 (ganz wie man es sehen will) möglich wurde und dass durch die Grundsatzentscheidung akzeptiert ist, alle überdurchschnittlich beurteilten (in der Besoldungsgruppe A 9 prüfungsfrei übergeleiteten) lebensälteren

Kolleginnen und Kollegen bei der letzten ruhegehaltstfähigen Beförderungsmöglichkeit mit zu befördern. Von dieser Entscheidung werden in der Beförderungperiode etwa 15 Kolleginnen und Kollegen profitieren können. Ebenfalls durch diese Entscheidung ergibt sich nun für alle zum Beurtei-

(Lehrgang) und A 12 gibt es einen kleinen Rest von jeweils sechs „Doppelzweiern“; dies schien auch aus unserer Sicht vertretbar, da in beiden Besoldungsgruppen im April bereits eine überdurchschnittlich große Anzahl an Beförderungen vorgenommen wurde. Der Einstieg in die Beförderungen A 10 nach A 11 (prüfungsfrei) soll – wie bereits vereinbart war – zum April 2015 erfolgen. Wenn das Konzept A 9 nach A 10 (prüfungsfrei) tragen sollte, ergeben sich aus unserer Sicht bei unveränderten Rahmenbedingungen bis 2016 gute Perspektiven, insbesondere für die unteren Besoldungsgruppen.

Tarifverhandlungen

Für Irritationen und Nachfragen sorgte die Nachricht über „Tarifverhandlungen“ in Nordrhein-Westfalen. Hintergrund war, dass der Verfassungsgerichtshof Münster im Juli dieses Jahres die in der Tarifrunde 2013/2014 durch die Landesregierung NRW durchgesetzte, gestaffelte Übernahme des Tarifergebnisses für ihre Beamtinnen und Beamte sowie die ab A 13 durchgesetzte Nullrunde für verfassungswidrig erklärt hat (VerfGH NRW, Urteil vom 1. Juli 2014 – VerfGH 21/13). Insofern war die

Landesregierung aufgefordert, mit den Gewerkschaften den Tarifabschluss „nachzuverhandeln“. Der GdP-Landesbezirk NRW hatte nun in diesen Verhandlungen eine Nachbesserung des Tarifabschlusses erreicht,

Fortsetzung auf Seite 2

Besoldungsgruppe	Anzahl	Auswahlkriterien	Anteil v. 181.400 €
A8 nach A9 Verwaltungsbeamter	1	Bu 2, VorBu 2, RDA 10/2009	1,21%
A9 m.D. nach A9 g.D.	3	Bu 2 oder 3, 20 Jahre Dienst erfahrung	-%
A9 nach A10 prüfungsfrei	6	Bu 2, VorBu 3, RDA 10/03	14,88%
	4	Bu 2, VorBu 3, i.V.m. Lebensalter	
A9 nach A10 FHSV	16	Bu 2, VorBu 3, RDA 02/2006, Laufbahnprüfung 3	26,79%
	2	Bu 2, VorBu 3, RDA 02/2007 mit Laufbahnprüfung 2	
A10 nach A11 FHSV	3	Bu 2, VorBu 2, ohne Funktion, RDA 04/2007	5,29%
A11 nach A12	14	Bu 2, VorBu 2, Funk. A12, RDA 04/2009	17,75%
A12 nach A13	4	Bu 2, VorBu 2, Funk. A13, RDA 10/2006	9,92%
Ratsanwärter/-innen	3	Masterabschluss Hochschule der Polizei 2014	16,54%
A14 nach A15	2	Bu 2, Funktion A15, RDA 10/2008	5,07%
A15 nach A16	1	Ab A16 keine Mitbestimmung des Personalrats	2,54%
Gesamt	59		100 %

Die Beförderungen im Überblick

lungstermin 2013 in der A 9 (prüfungsfrei) überdurchschnittlich beurteilten Kolleginnen und Kollegen die Perspektive, vor Erreichen der Altersfrist in die A 10 befördert werden zu können. Insgesamt ist es gelungen, in 2014 fast alle „Doppelzweier“ zu befördern. Lediglich in den Besoldungsgruppen A 10



Fortsetzung von Seite 1

sodass sich die Kolleginnen und Kollegen in NRW auf eine „Nachzahlung“ freuen können. Gleichzeitig wurde durch die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes mit Blick auf die Tarifrunde 2015 deutlich, dass Beamtinnen und Beamte nicht beliebig vom Tarifabschluss abgekoppelt werden dürfen! Für NRW wie für das Saarland und die übrigen Mitglieder der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) beginnt Anfang 2015 die neue Tarifrunde. Wir als GdP-Saarland werden über unsere Gremien und Mitglieder in der Großen Tarifkommission, Ralf Walz und Andrea Thiel, unsere Vorstellungen für die Tarifverhandlungen in der Sitzung der Großen Tarifkommission im kommenden November einbringen.



Der Vorstand bei der Präsidiumsleitung (v. l. n. r.): B. Leinenbach, R. Porzel, N. Rupp, H. Müller, W. Schäfer, C. Wannemacher und C. Baum

Foto: GdP

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 2. Oktober 2014.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



Ausschnitt aus Forum Nr. 37 vom 5. September 2014, S. 50

Foto: GdP

GdP-Spitze und Behördenleitung treffen sich zum Gespräch über die Organisationsentwicklung

Vertreter des GdP-Landesbezirksvorstands, Landespolizeipräsident

Norbert Rupp und Landespolizeivizepräsident Hugo Müller haben sich am 1. September 2014 zu einem Austausch über den Verlauf der Organisationsentwicklung im Landespolizeipräsidium getroffen. Im Vordergrund der Gespräche standen insbesondere die Themen, die in den vergangenen Wochen Gegenstand der öffentlichen Berichterstattung waren, wie Personalentwicklung, Überstundensituation, Arbeits- und Einsatzbelastung, Regressforderungen pp. In einem sehr konstruktiven, aber auch durchaus kritischen Gespräch wurden die jeweiligen Sichtweisen und Vorstellungen intensiv erörtert. Um der Behördenleitung Gelegenheit zu geben, die Standpunkte über die erörterten Themenstellungen über die Gesprächsrunde hinaus darzustellen, hat Landespolizeipräsident Norbert Rupp seine Positionen zu den jeweiligen Fragestellungen des Gespräches noch einmal schriftlich zusammengefasst, und wir wollen Euch diese Zusammenfassung gerne zugänglich machen, abrufbar über unsere Homepage.



gdp-saar.de

ANTRITTSBESUCH

Finanzreferent der Arbeitskammer Saarland stellt sich vor

Wolfgang Dincher, Referent für Finanzpolitik in der Abteilung Wirtschaftspolitik in der AK Saarland, besuchte Ende August d. J. die GdP-Geschäftsstelle, um sich mit unserem Landesvorsitzenden über die sich „verschärfende“ Schuldenbremse im Saarland auszutauschen. Es wurde ein enger Dialog für die nächsten Monate vereinbart.

Text und Foto: Red.



NEUEINSTELLUNGEN 2014

Zwei Wochen im Auftrag der Neueinstellung P 36

Von dem Mitglied des Landesvorstandes der JUNGEN GRUPPE, Toni Meier



Begrüßung und erster Arbeitstag für die 83 neuen Kolleginnen und Kollegen der saarländischen Polizei

Fotos: GdP

Am 28. August 2014 war es so weit, die Verstärkung für die saarländische Polizei ist angekommen. An diesem Tag hatte der Einstellungsjahrgang P 36 seinen ersten Arbeitstag bei der saarländischen Polizei, welcher für die 83 neuen Kolleginnen und Kollegen obligatorisch im ehemaligen Speisesaal der Bereitschaftspolizei auf dem Wackenberg begann. Bevor unser Landespolizeipräsident Norbert Rupp und der Hundertschaftsführer Rainer Hartz die „Neuen“ willkommen hießen, wurden bereits von der JUNGEN GRUPPE GdP-Umhängetaschen mit Infomaterial an die P 36 verteilt.

Weiter ging es bereits am 1. September 2014, dem Tag, an dem die neuen Kollegen/-innen im Rahmen einer würdevollen Feierstunde in der Illipse in Illingen ihre Ernennungsurkunden von der Innenministerin Monika Bachmann überreicht bekommen haben. Zu diesem feierlichen Ereignis waren wieder jede Menge Mitglieder des Landesjugendvorstandes der JUNGEN GRUPPE anwesend, um nicht nur der Feierstunde beizuwohnen, sondern um vor allem Bilder von der Vereidigung und von den frisch vereidigten Kollegen/-innen und deren Familien zu machen. Durch unsere „Fototeams“ wurde

wieder einmal gewährleistet, dass kein Familienmitglied auf den Bildern fehlen musste. Die von uns gefertigten Bilder wurden gesammelt und den neuen Kollegen/-innen später als Geschenk ausgehändigt.

Der „Vorstellungstag der Gewerkschaften“ am 8. September auf dem Wackenberg stellte wieder einmal den Höhepunkt der Aktivitäten der JUNGEN GRUPPE rund um die Neueinstellungen dar. An diesem Tag hatten die einzelnen Gewerkschaften die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit der P 36 vorzustellen. Nach mehr oder weni-

Fortsetzung auf Seite 4



Nach der Vereidigungsfeier am 1. September 2014 in Illingen – „Fertig machen für das Foto!“



NEUEINSTELLUNGEN 2014

Fortsetzung von Seite 3

ger aussagekräftigen Vorstellungen waren schließlich die GdP und die JUNGE GRUPPE als Letztes an der Reihe. Aufgrund der bis dahin langen Wartezeit wurde von der JUNGEN GRUPPE entsprechend dem Werbe-slogan: „Wenn’s mal wieder länger dauert – schnapp’ dir ’n Snickers!“ Schokoriegel an die neuen Kollegen/-innen verteilt. Die anschließende Ansprache an die P 36 erfolgte zum ersten Mal von unserem seit November 2013 im Amt befindlichen Landesjugendvorsitzenden David Maaß und der stellvertretenden Schriftführerin Selina Flieger. Beide stellten hierbei die Arbeit, Aktivitäten und bisherige Erfolge der JUNGEN GRUPPE vor. Im Rahmen dieser Vorstellung wurde auch der letztmalig aktualisierte GdP-Imagefilm vorgeführt, in dem die erst



Selina Flieger und David Maaß stellen die Gewerkschaft der Polizei vor.

am 28. August 2014 gedrehten und eingearbeiteten Szenen von der Verteidigung der P 36 zu sehen waren – was zur außerordentlichen Überraschung und Begeisterung bei den neuen K o l l e g e n / - i n n e n führte. Im nächsten Jahr wird es dann, u. a. wegen der Umstellung auf die neue blaue Uniform, einen ganz neuen Imagefilm geben, der bei den neuen Kollegen/-innen mit Sicherheit genauso zur Begeisterung beitragen wird.

Mit kurzen, prägnanten Worten und der Beglück-

wünschung der drei Geburtstagskinder unter den neuen Kollegen/-innen, setzte unser Landesvorsitzender Ralf Porzel den Schlusspunkt des Vorstellungstags der Gewerkschaften. Nach den Vorstellungen strömten die neuen Kollegen/-innen zu dem am Rande aufgebauten Infostand der GdP, an dem binnen kürzester Zeit alle ausgelegten Beitrittserklärungen vergriffen waren.

Am 9. September 2014, nur einen Tag nach dem Vorstellungstag der Gewerkschaften, ging beim „Willkommenschwenken“ auf dem Wackenbergr der Aktivitätenmarathon rund um die Neueinstellung vorerst zu Ende. Hierfür wurde mithilfe der GdP-Aktiven, des Landesvorstandes und der Kreisgruppen die BFE-Halle der Einsatzhundertschaft dekoriert, der Schwenker aufgebaut und die Getränke kalt gestellt. Die Kollegen/-innen der P 36 folgten unserer Einladung und begaben sich nach Dienstschluss in die bunt geschmückte Fahrzeughalle. Nach einer kurzen Begrüßung durch



Junge Gruppe nah an ihren neuen Kollegen

David Maaß wurden in gemütlicher Runde und bei schönstem Wetter Schwenker und Würstchen sowie das eine oder andere frisch gezapfte Kaltgetränk an den Mann bzw. die Frau gebracht. In geselliger Atmosphäre wurden eine Vielzahl von Fragen rund um die bevorstehende Ausbildung durch die JUNGE GRUPPE und die GdP-Aktiven beantwortet sowie Tipps und Ratschläge für den Polizeiberuf gegeben.

Hinter diesen dargestellten zwei Wochen stecken mehrere Wochen harter Arbeit und intensiver Vorbereitung, die viel Freizeit abverlangten, sodass an dieser Stelle ein besonderer Dank an alle GdP-Helfer, vor allem aber an die vielen ehrenamtlichen Kollegen/-innen des Landesjugendvorstandes der JUNGEN GRUPPE, des Landesvorstandes und der Kreisgruppen geht, ohne deren Unterstützung das Zustandekommen dieser Veranstaltungen nicht realisierbar gewesen wäre.

Dieses Engagement werden wir in den kommenden Wochen und Monaten fortsetzen.



Einstimmung: Neumitglied Lasse Zimmat mit seiner Gitarre



SERVICE-HINWEIS: SELBSTSCHUTZTRAINING

Auch dieses Jahr wird wieder, unterstützt von der JUNGEN GRUPPE Saarland, ein berufsbezogenes Einsatz- und Selbstschutztraining (B.E.S.T.) angeboten. Teilnehmen können ausschließlich Polizeibeamte/-innen (selbstverständlich auch Anwärterinnen und Anwär-

ter). Das über einen Zeitraum von sechs Monaten einmal wöchentlich stattfindende Einsatztraining war bereits im vergangenen Jahr ein voller Erfolg und wird auch in diesem Jahr erneut von Volker Martin und seinem B.E.S.T.-Team geleitet. Die Auftaktveranstal-

tung hat bereits am 25. 9. 2014 stattgefunden, ein Einstieg ist in den ersten vier Wochen möglich. Natürlich gibt es auch dieses Jahr wieder einen Preisvorteil für alle GdP-Mitglieder!

Nähere Infos erhaltet ihr unter www.jungegruppesaar.de **Red.**

DAS KANN DOCH WOHL NICHT WAHR SEIN!

An einem Sonntagmorgen im August ...

An einem Sonntagmorgen im August fanden wir an einem Funkstreifenwagen vor der Tür der PI Alt-Saarbrücken mal wieder ein Graffiti: Großflächig angebracht und vom Inhalt grob „Fuck Cops“. Mitten vor der Eingangstür, aber für uns im toten Winkel.

An und für sich ja nichts Neues. Für mich aber war dieses Graffiti an diesem Morgen ein Schlag ins Gesicht. Nach einer 62-Stunden-Woche mit Unterstützung der Kollegen in Burbach bei einem Einsatz mit verletzten und bespuckten Kollegen, wobei beim Widerstand die Brille zu Bruch ging; mit einem zwölfstündigen Fußballeinsatz in Vollschutz bei 30 Grad; mit einem Nachtschicht-WE, welches nur durch gute Teamarbeit bewerkstelligt werden konnte

– gestern Morgen war es einfach genug, und mich hat die Wut gepackt.

Als mittlerweile doch gestandener Schutzmann erreiche ich einen Punkt, an dem ich mir die Frage stelle, warum ich mir das Ganze antue. Für was für eine Gesellschaft wir tagtäglich eintreten, letztendlich jeden Tag unsere Gesundheit und in letzter Konsequenz unser Leben einsetzen. Ich frage mich dies mittlerweile immer öfter. Und ich bin, glaube ich, nicht alleine damit.

Mir ist auch klar, dass der Großteil der Bevölkerung unsere Arbeit

schätzt. Zumindest gehe ich davon aus. Aber ein schaler Geschmack und Zweifel bleiben.

Aber was solche Vorfälle angeht, wie zum Beispiel die Sachbeschädigung von Streifenwagen, vermeintlich simple Beleidigungen oder das Bespucken, da bin ich der Meinung, dass es an der Zeit ist, mit solchen nur scheinbar geringwertigen



Ohne Worte

Foto: N. Wessel-Schulze

gen Vorfällen an die Öffentlichkeit zu gehen. Der Funkstreifenwagen gehört nicht in den Hof, er gehört sichtbar auf die Straße.

Ich weiß, dass es die Aktion „Auch Mensch“ der GdP bereits gibt. Aber ich wünsche mir ein Handeln der GdP bezüglich dessen, was wir uns hier, im Saarland, tagtäglich gefallen lassen müssen.

**Nils Wessel-Schulze,
PI Alt-Saarbrücken**

Kommentar von R. Porzel

Unser Kollege beschreibt sehr eindringlich und richtig das, was viele unserer Kolleginnen und Kollegen bundesweit erleben und dabei vielleicht auch fühlen. Ich teile ausdrücklich die Ansicht, dass Funkstreifenwagen auf die Straße und ins öffentliche Straßenbild und nicht in Tiefgaragen oder Hinterhöfe gehören. Es handelt sich aber bei der beschriebenen Thematik nicht um ein typisch saarländisches, sondern um ein bundesweites Problem. Ein Problem aber, das aus meiner Sicht durch eine Handvoll unbelehrbarer Chaoten verursacht wird, die im Fokus unserer gewerkschaftlichen Bemühungen, aber auch der straf- und ordnungswidrigkeitsrechtlichen Verfolgung stehen müssen. Mut machen sollten uns an der Stelle

die Ergebnisse vieler Umfragen, jüngst durch eine internationale Studie des GfK-Vereins erneut belegt, dass der Polizeiberuf mit über 80 Prozent Zustimmung zur Spitzengruppe der vertrauensvollsten Berufe gehört und ein ungebrochen hohes Ansehen in der Bevölkerung genießt.

Mit ihrer Kampagne „Auch Mensch – Polizei im Spannungsfeld“, die sich mit der zunehmenden Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte

Fortsetzung auf Seite 6



Tagesseminar für ehemalige Tarifbeschäftigte

... dazu konnte am 22. August 2014 in Kirkel Dieter Meissner 13 Rentnerinnen und Rentner bzw. sich in der Ruhephase befindliche Altersteilzeitkräfte begrüßen. Vera Koch als Vertreterin des Landesvorstandes hob in ihrer Begrüßung und ihrem kurzem Statement hervor, dass dieses Seminar erst durch die Idee und die Beharrlichkeit von Dieter verwirklicht werden konnte. Sie will sich dafür einsetzen, dass sich solche Seminare für ehemalige Tarifbeschäftigte wiederholen. Die Referenten, (ehrenamtliche Seniorensicherheitsberater) Peter Buhmann und Dieter Meissner, stellten die „Notfallmappe“ vor, die Referentin Barbara Scheidhauer von der Arbeitskammer referierte zur Rentenentwicklung.

Den morgendlichen Ablauf gestalteten Peter Buhmann und Dieter Meissner mit der Vorstellung der „Notfallmappe“. Die Teilnehmenden waren über den Umfang der wichtigen Informationen, die im Notfall von Bedeutung sein können, beeindruckt. Die für alle Erfordernisse einliegenden Vordrucke erleichtern nicht nur die Erfassung der persönlichen Daten, sondern geben auch Handlungsanweisungen zu Vorsorgevollmachten und anderen Verfügungen, u. a. zu: Medikamen-



Zufriedene Teilnehmer freuen sich auf eine Fortsetzung.

Foto: Meissner

tenliste, Krankheitsdaten, Testament, Patientenverfügung, Checklisten zu Versicherungen, Konten, Wertsachen bis hin zu Maßnahmen, die im Falle des Todes berücksichtigt werden sollen. Frau Barbara Scheidhauer referierte nach dem Mittagessen zur Rentenentwicklung und deren steuerlicher Berechnung, die abhängig ist vom entsprechenden Renteneintrittsalter. Von den Teilnehmenden wurde die informative Darstellung sehr positiv aufgenommen. Die anschließende rege Fragerunde unterstrich dies. Frau Scheidhauer beantwortete alle Fragen detailliert. Die Referenten überzeugten mit ihren jeweiligen Vorträgen vollends, so der Tenor aller Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer. Als Fazit ist festzustellen, dass die Themen für die Rentnerinnen und Rentner

noch lange nicht ausgeschöpft sind. Auch deshalb waren sich die Beteiligten einig, dass es Folge Seminare geben sollte und müsste. Der Aspekt des Wiedersehens von „alten“ Kolleginnen und Kollegen (von Dieter auch als „Klassentreffen“ titulierte), ist nicht zu unterschätzen, unterstützt dies doch den Kontakt und die Verbundenheit mit der GdP. Das gewerkschaftliche Engagement auch für die Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Bleibt noch zu erwähnen, dass das Umfeld und die gute Küche der AK-Bildungsstätte zum guten Gelingen beigetragen haben.

Schlusswort des Seminarleiters:
„Ihr wart ein prima Publikum!“

Dieter Meissner

Fortsetzung von Seite 5

auseinandersetzt, hat die GdP das öffentliche Bewusstsein geschärft. Mit der Grundsatzentscheidung des OLG Karlsruhe, dass die Verwendung eines Transparentes mit dem Schriftzug ACAB („all cops are bastards“) als strafbare Beleidigung zu werten ist, sehen wir uns ebenfalls in unseren Bemühungen gestärkt. Auch der jüngste Vorstoß des Bremer Innensekretärs, Polizeibeamte, Feuerwehrleute und Rettungskräfte besser vor Angriffen von Gewalttätern zu schützen, geht genau in die richtige Richtung. Die GdP fordert seit Jahren die Schaffung eines neuen, eigenständigen Straftatbestandes § 115 im Strafgesetzbuch, der einen Angriff auf Polizisten, Feuerwehrleute und Rettungskräfte in jedem Fall gesondert unter Strafe stellt. Daher bin ich vorsichtig optimistisch, dass sich unsere Bemühungen am Ende auszahlen werden.

KREISGRUPPE LPP

Senioren unterwegs in Metz

Von langer Hand vorbereitet und zielgerichtet realisiert worden ist die Seniorenfahrt 2014 der Kreisgruppe Landespolizeipräsidium. In dieser Kreisgruppe sind mehr als 110 der fast 900 Mitglieder dem Seniorenbereich zugehörig. Sie führen traditionell alle zwei Jahre eine Seniorenfahrt durch. Für 2014 oblag die Planungsarbeit dem Seniorenteam der Kreisgruppe

um Otto Kempf, Bertold Reitler, Wilfried Pukallus, Roland Hoffmann, Hartmut Thomas und Birgitt Schick gemeinsam mit dem Kreisgruppenvorsitzenden Carsten Baum. Dieses Team traf die



Flammkuchen in Frauenberg

Bilder: GdP

notwendigen Vorbereitungen, damit am 28. August mehr als 40 Seniorinnen und Senioren an mehreren Zusteigstationen insgesamt sechs von der GdP gecharterte



KREISGRUPPE LPP

KG SAARLOUIS

Kleinbusse besteigen und sich nach Metz aufmachen konnten.

Eine schöne Zwischenstation war dabei das Zollmuseum Habkirchen, wo uns die gute Seele dieser Stätte und früherer Chef dieser Zollstation, Manfred Nagel, begrüßte. Der pensionierte Zollbeamte konnte sehr anschaulich von der wechselhaften Geschichte der Heimat an Saar und Blies, von deren französischen, preußischen und bayrischen Regimen sowie der umfangreichen Zolltätigkeiten im Grenzgebiet berichten, die erst 1992 gemäß dem „Schengenabkommen“ endeten und für Herrn Nagel den Beginn seines Ruhestands markierten. Erstaunlich, dass so viele von uns dieses auch heimatgeschichtlich hochinteressante Museum zuvor noch gar nicht kannten, ist es doch sicherlich einen Ausflug und einen Besuch mitsamt der obligatorischen fachkundige Führung wert – Anruf genügt!

Damit nach dem Museumsbesuch Leib und Seele zusammenbleiben, überschritten die Seniorinnen und Senioren die Freundschaftsbrücke über die Blies und gelangten so nach nicht einmal hundert Metern ins französische Frauenberg. Dort hatte extra für uns das Dorfbistro seine Türen zu unserer Bewirtung geöffnet, es gab frisch und nach Wunsch zubereitete Flammkuchen oder Pizzen.

So gestärkt machten wir uns auf nach Metz, mitten hinein in die lothringische Regionalhauptstadt und auf ihren zentralen Place d'Armes mit der prächtigen Kathedrale St. Etienne und den Markthallen. Viele von uns nutzten dann die Zeit, um unmittelbar von dort zu einer Stadtrundfahrt aufzubrechen, in der nahegelegenen Innenstadt oder in dem in der letzten deutschen Ära der Stadt (1870 bis 1918) gebauten „Kaiserviertel“ zu bummeln und zu shoppen, den Mirabellenmarkt zu besuchen, sich den 1908 erbauten Metzger Bahnhof anzuschauen oder aber um 16 Uhr an der vorgebuchten deutschsprachigen Führung durch die Kathedrale mit ihren u. a. vom „Senior“ Marc Chagall seinerzeit im Alter von weit über 80 Jahren gestalteten berühmten Kirchenfenstern teilzunehmen.

Am frühen Abend stellten dann unsere „Kollegen Busfahrer“, nämlich Carsten Baum, Martin Speicher, Dirk Britz, Thomas Schlang, Ralf Walz und Roland Hoffmann, unseren kleinen Buskonvoi auf dem Place d'Armes zur Rückfahrt ins Saarland auf. Unser Ziel war das Bistro 2000 in Saarbrücken-Klarenthal, wo wir nach einem erlebnisreichen Tag un-



Jubilär Ewald Puhl, geehrt durch den Landesvorsitzenden Ralf Porzel und den Vorsitzenden der KG LPP, Carsten Baum

ser wohlverdientes Abendessen einnahmen. Die Geräuschkulisse in dem dortigen Gastraum, die so gar nicht zum Klischee des ruhigen Seniorenlebens passte und deren Pegel eher an eine Gruppe Jugendlicher erinnerte, ließ keinen Zweifel daran, wie viel man sich zu erzählen hatte – und nicht nur „von früher“, sondern auch vom heutigen Tag und den Absichten und Plänen, die man auch weit darüber hinaus noch hat.

Es war erlebbar, dass sich viele sehr lange nicht gesehen hatten, sich freuten, wieder einmal zusammen zu sein, zu plaudern und zu scherzen.

Da passte auch wunderbar eine bedeutsame Ehrung ins Bild, die an diesem Tag einen angemessenen Rahmen fand, nicht zuletzt auch durch die Beteiligung unseres eigens dafür angereisten Landesbezirksvorsitzenden Ralf Porzel. Gemeinsam mit dem Kreisgruppenvorsitzenden nahm er persönlich die Ehrung des Jubilars Ewald Puhl (Foto), vielen noch bekannt als „Urgestein der BePo“, für 60 Jahre treue GdP-Mitgliedschaft vor. Unser Kollege erfreut sich guter Gesundheit und war in Begleitung seiner Ehefrau auch Teilnehmer unserer Seniorenfahrt gewesen.

Nach dem anschließenden gemütlichen Zusammensein neigte sich ein schöner Tag dem Ende zu, und wir traten in unseren Kleinbussen wieder den Rückweg zu den Zusteigstationen in Saarbrücken, Saarlouis und St. Ingbert an, von wo aus wir am Morgen gestartet waren. Dass wir beim nächsten Mal wieder so schönes Wetter haben wie diesmal (trotz wochenlangen vorangegangenen Regenwetters), das wünschten sich alle. Kein bloßer Wunsch, sondern Gewissheit indes ist es nach den Worten der GdP-Akteure, dass es spätestens 2016 wieder einen schönen Ausflug für die Seniorinnen und Senioren in unserer Kreisgruppe LPP geben soll. Das ist versprochen. **Birgitt Schick**

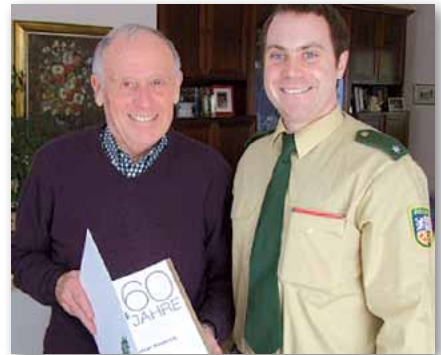
Glückwünsche

Ewald Zörb feiert 95. Geburtstag

Am 3. September wurde Ewald Zörb 95 Jahre alt. Kollege Zörb verrichtete bis zu seiner Ruhestandsversetzung Dienst beim damaligen Polizeirevier Überherrn. Er ist seit 1951 Mitglied der Gewerkschaft der Polizei.

Nikolaus Hennrich feiert 60-jährige Mitgliedschaft

Am 14. März 2014 wurde die Ehrung für die 60-jährige Mitgliedschaft unseres Mitgliedes Nikolaus Hennrich nachgeholt, da er zur Mitgliederversammlung nicht erscheinen konnte. Nikolaus Hennrich ist mit Eintritt in den Polizeidienst 1953 auch in die Gewerkschaft eingetreten. Nikolaus setzte sich immer für seine Kollegen ein.



Mischa Dieterich ehrt Nikolaus Hennrich.

Fotos: Wagner

65. Geburtstag von Herbert Blass

Am 22. August 2014 wurde Herbert Blass 65 Jahre alt. Als stellvertretender Seniorenvorsitzender kümmert sich Herbert um die Belange unserer Ruhestandskollegen.

Liebe Kollegen, Eure Gewerkschaft wünscht Euch und Euren Familien viel Glück und Gesundheit!

Petra Wagner



Petra Wagner ehrt Herbert Blass.





Hubertus

Aktiv & Relax Hotel • Südtirol



Besondere Angebote für Gäste von PSW-Reisen GbR, Thomas Cook Reisebüro im Hotel „Hubertus“ in Villanders Südtirol, bei eigener Anreise. Durch intensive Kontakte zu diesem Hotel ist es uns gelungen, besondere Preise und Leistungen noch für den Herbst 2014 für unsere Kunden anbieten zu können.

Auch für alle anderen Termine, die jetzt nicht in den Angeboten erwähnt sind, ist PSW-Reisen GbR Ihr Ansprechpartner bei der Buchung dieses erstklassigen Hotels. Rufen Sie uns einfach an, teilen Sie uns Ihre Aufenthaltswünsche mit und wir erledigen den Rest für Sie.

Genießen Sie es, einfach einmal auszuschlafen, vom reichhaltigen Frühstückbuffet zu schlemmen und abends vom Küchenteam überrascht zu werden.

Die komfortablen Zimmer sind mit Dusche, WC, Safe, Sat-TV, Föhn und teilweise mit Bidet, Minibar, Sitzecke und Balkon oder Terrasse ausgestattet. Verbringen Sie Stunden im Hallen- oder Freischwimmbad, im Whirlpool, oder relaxen Sie einfach in der finnischen Sauna oder im Dampfbad. Ihr Urlaubsort Villanders liegt angenehm ruhig und dennoch sehr verkehrsgünstig. Von der Autobahnausfahrt Klausen sind es nur noch wenige Kilometer bis zu Ihrem Urlaubsziel. Genießen Sie ein paar Tage in der sonnigsten Region des Eisacktals!

Hubertus Inklusivleistungen:

Kulinarium:

Frühstückbuffet mit versch. Brotsorten, Frischmilch, eine Vielzahl an Joghurt- und Müsliarten und Themenbuffets.

Abends: reichhaltiges 4/5 Gänge Wahl-Menü mit Salat- und Gemüsebuffet und einer Vielzahl an Käsesorten.

Relax & Wellness

Verschiedene Wasserflächen: Panoramahallenbad mit Jetstromanlage, Panoramawhirlpool und Freibad. Saunawald mit finnischer Sauna, Dampfsauna, Erlebnis- und Nebelduschen, Ruheraum. Solarium (geg. Bezahlung); Garten und Liegewiese mit wunderschöner Aussicht auf das Weltnaturerbe Dolomiten, Fitnessraum.

Komfortextras & Unterhaltung

Große Hausbar und Hottellift, gemütliche Stuben & Speisesaal. Kleine Hausbibliothek, große Garage.

Angebote:

TÖRGGELE- & ERNTEZEIT

18.10. – 09.11. 2014

7 Übernachtungen mit Halbpension und allen Inklusivleistungen.

Zusätzlich:

- Willkommensaperitif, Sektfrühstück & Dessertbuffet
- 1 x Kaffee und Kuchen vom Buffet am Nachmittag
- 1 x Themenabend & 1 x „Hubertus Fest!“
- 1 x Weinprobe
- 1 x Törggelenwanderung mit Einkehr beim Weinbauern
- 1 Kind bis zum 11. Geburtstag kostenlos

Preis im Zimmer der Traditionalkategorie 366,- Euro pro Person

Premium Zimmer: 422,- Euro *

Saisonausklang:

02. – 06.11.2014, 4 Übernachtungen/Frühstück im Premiumzimmer

06. – 09.11.2014 3 Übernachtungen/ Frühstück im Premiumzimmer

Zusätzlich:

- 2 – 3 x Halbpension im Hotel Hubertus
- 1 x geführte Törggelenwanderung mit Törggelenessen und Wein beim Bauern.

Beide o.g. Angebote jeweils 199,- Euro pro Person *



* Achtung: Der GDP-Rabatt von 5 % ist bei diesen Preisen schon abgezogen!



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



Thomas
Cook
Reisebüro

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Tel.: 0681/84124-0

www.psw-reisen.de
psw-saarland@gdp.de